



**VDSSt**

Verband Deutscher Städtestatistiker

**aktuell**

Nr. 3/2013



**INTERNATIONALES  
JAHR DER STATISTIK**

TEILNEHMENDE ORGANISATION

## **Bürgerbeteiligung, Open Data und Partizipation VDSSt Themen auf der Statistischen Woche vom 17. bis 20. September 2013 in Berlin**

Die aktuelle Diskussion über mehr Bürgerbeteiligung bringt eine neue Qualität in den Austauschprozess von Planung, den zugrunde liegenden Bewertungen sowie

den benötigten Informationen. Im Zuge des Open Data bzw. Open Government Prozesses beginnt sich ein neues Verständnis von Bürgerbeteiligung zu entwickeln, das nicht nur auf Vorhaben der Kommune reagiert, sondern auch mit eigenen Vorschlägen und Vorhaben, Planungen und strategischen Bewertungen agiert.

Eine gleichberechtigte und parallel zur kommunalen Planung stattfindende Auseinandersetzung der Bürgerinnen und Bürger mit Planungsinhalten erfordert allerdings eine Vielzahl an Informationen. Infrastrukturplanungen, wie z. B. die Schulplanung, benötigen korrespondierende Informationen, wie Einwohnerstrukturdaten und Daten über die Entwicklung des Wohnungsbaus. Die Beurteilung der Wohnungsbauaktivitäten stützt sich wiederum auf Informationen über die Nachfrage nach Wohnungen, Preis- bzw. Mietgefüge, die ihrerseits auf Imagefaktoren und die Beurteilung von Wohnlagen durch die Nachfrager beruhen. Auch die Arbeitsmarkt- bzw. Wirtschaftsentwicklung wirkt sich mittelbar auf den Wohnungsmarkt und das Mietpreisgefüge aus. Aus Sicht der Kommunalstatistik hat daher die Weiterentwicklung von Open Data viel mit ihrer Bereitschaft und Fähigkeit zu tun, Informationen aus und über Verwaltungsprozessen

seiner zunehmend an der Gestaltung von Planungsprozessen interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung stellen zu können.

Ob diese Entwicklung tatsächlich weiter voran schreitet oder sich als vorübergehender Hype entpuppt, hängt nicht zuletzt davon ab, wie sich Politik und Verwaltung im Open Government Prozess verhalten. Ob die öffentliche Verwaltung auf die veränderten Anforderungen der (Stadt-)Gesellschaft lediglich reagiert, oder ob sie diese gesellschaftlichen Veränderungen als Paradigmenwechsel begreift und einen Prozess des kulturellen Wandels zwischen Staat und Bürgerinteressen gestaltet.

### **VDSSt Themenblock am Mittwoch**

Zu dieser Thematik werden in der VDSSt-Sitzung am 18.09. (16:20 bis 18:00 Uhr) der Sprecher des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Herr Franz-Reinhard Habel sowie Professor Uwe Hochmuth, der Prorektor der Staatlichen Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe sprechen. Sebastian Basedow von Zebralog Berlin beschäftigt sich mit den Gestaltungsmöglichkeiten und den Grenzen elektronischer Medien bei der Einbeziehung unterschiedlichster Bevölkerungsgruppen an Partizipationsprozessen und bindet in seine Überlegungen „Social Media“ ausdrücklich ein.

#### **Inhalt VDSSt aktuell Nr. 3/2013**

|                                   |         |
|-----------------------------------|---------|
| Statistische Woche 2013 in Berlin | Seite 1 |
| Programmdetails                   | Seite 2 |
| Termine, Impressum                | Seite 3 |
| Stellenausschreibung              | Seite 4 |

Frau Kirsti Hogan vertritt die Kommunalstatistik und berichtet aus ihren Erfahrungen in Hannover über den Stand und die künftigen Entwicklungsmöglichkeiten des Formats „Bürgerpanel“.

### **Zensus 2011**

Der VDSSt ist noch an weiteren Sitzungen beteiligt; so in der Sitzung des Ausschusses Regionalstatistik der DStatG am Mittwoch (18.09. von 14:10 bis 15:50 Uhr), die sich mit dem Zensus 2011 beschäftigt. In dieser Veranstaltung werden die Effekte der methodischen Korrekturmaßnahmen auf die Einwohnerzahlen dargestellt und das Ergebnis von Analysen über die Ursachen der Abweichungen zwischen den demografischen Strukturdaten der Bevölkerung aus dem Zensus 2011 und aus der bisherigen Bevölkerungsfortschreibung beschrieben (Dr. Sabine Bechtold). Außerdem werden die Erweiterung der Zensusdatenbank (Christoph Fischer) und die durch den Zensus geschaffene Datenlage zum Migrationshintergrund (Daniela Lamprecht) behandelt. Für den VDSSt beschäftigen sich Dr. Ansgar Schmitz-Veltin und Hermann Breuer in einem gemeinsamen Vortrag mit der Nutzung der Zensusergebnisse für die Darstellung von Bevölkerungsstrukturen, Bildungs- und Erwerbsteilhabe in den Kommunen.

### **Gentrifizierung und Segregation**

In einer gemeinsamen Sitzung befassen sich DGD, Difu und VDSSt am Donnerstag (19.09. von 14:10 bis 15:25 Uhr) mit Gentrifizierungs- und Segregationsprozessen. Hier stellt Dr. Gabriele Sturm vom BBSR einleitend Thesen zur Gentrifizierung in deutschen Städten vor. Dr. Andrej Holm von der Humboldt Universität Berlin berichtet über die Messung und Geovisualisierung von Gentrifizierung und Dr. Stefan Fina von der Universität Stuttgart (*ireus*) stellt kleinräumige Ergebnisse zur ethnischen und generativen Segregation in München, Stuttgart und Köln vor.

Die diesjährige Statistische Woche findet für die Kommunalstatistik unter schwierigen terminlichen Rahmenbedingungen statt. Wegen der Bundestagswahl unmittelbar im Anschluss an die Statistische Woche wird der Besuch für viele Städtestatistiker/innen erschwert. Trotz dieser zwangsläufigen terminlichen Einschränkungen hoffen die Veranstalter auf eine rege, wenn auch vielleicht verkürzte Teilnahme der Städtestatistiker/innen. Weitere Informationen zur Statistischen Woche 2013 in Berlin finden sich unter [www.statistische-woche.de](http://www.statistische-woche.de).

*Hermann Breuer*  
Programmbeauftragter des VDSSt

## **Was ändern Open Data und Open Government bei Partizipation und Planung?**

*Sitzung des VDSSt am 18.09.2013, 16:20 – 18:00 Uhr*

**Sind Open Data und Open Government ein vorübergehender Hype oder verändern sie die Beteiligungskultur von Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit nachhaltig?**

*Franz-Reinhard Habel, Sprecher des Deutschen Städte- und Gemeindebunds, DStGB, Berlin*

**Rollenwechsel: "Werden Planung und Verwaltung durch Open Data von Beteiligten zu Beteiligten?"**

*Professor Dr. Uwe Hochmuth, Staatliche Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe*

**Methodische Gestaltungsmöglichkeiten und Grenzen elektronischer Medien und Social Media bei der Integration aller Bevölkerungsgruppen an Partizipationsprozessen**

*Sebastian Basedow, Zebralog GmbH Berlin*

**Beteiligung einer kommunalen Öffentlichkeit über ein Bürgerpanel – erreichter Stand und Entwicklungsmöglichkeiten für Open Government**

*Kirsti Hogan, Bereich Wahlen und Statistik, Landeshauptstadt Hannover*

## Gentrifizierungs- und Segregationsprozesse

Gemeinsame Sitzung von DGD, Difu und VDSSt am 19.09.2013, 14:10 – 15:25 Uhr

### Thesen zur Gentrifizierung in deutschen Städten

Dr. Gabriele Sturm, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Regionalforschung (BBSR)

### Gentrification – Messbarkeit und Geovisualisierung eines umstrittenen Konzepts

Dr. Andrej Holm, Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Sozialwissenschaften, Stadt- und Regionalsoziologie

### Vergleichende Analyse der ethnischen und generativen Segregation in München, Stuttgart und Köln

Dr. Stefan Fina, Institut für Raumordnung und Entwicklungsplanung – ireus, Universität Stuttgart

## Zensus 2011

Beitrag im Ausschuss Regionalstatistik der DStatG am 18.09.2013, 14:10 – 15:50 Uhr

### Analyse der durch den Zensus verursachten Abweichungen bei den Einwohnerzahlen und demographischen Grunddaten in Bund, Ländern und Kommunen

Dr. Sabine Bechtold, Statistisches Bundesamt

### Die Zensusdatenbank: Erweiterungen zum zweiten Veröffentlichungstermin

Christoph Fischer, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

### Die Nutzung der Zensusergebnisse für die Darstellung von Bevölkerungsstrukturen, Bildungs- und Erwerbsteilhabe in den Kommunen

Hermann Breuer, Amt für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln und Dr. Ansgar Schmitz-Veltin, Statistisches Amt der Landeshauptstadt Stuttgart

### Kleinräumige Datenlage zum Migrationshintergrund – Was kann die Zensusstichprobe?

Daniela Lamprecht, Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

### Termine 2013/14

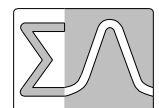
|                                     |                   |
|-------------------------------------|-------------------|
| Statistische Woche 2013, Berlin     | 17.-20.09.2013    |
| VDSSt Mitgliederversammlung, Berlin | 17.09.2013        |
| KORIS Forum, Hamburg                | 05.-06.12.2013    |
| Frühjahrstagung 2014, Duisburg      | 31.03.-02.04.2014 |
| Statistische Woche 2014, Hannover   | 16.-19.09.2014    |

### Impressum

Verband Deutscher Städtestatistiker - VDSSt  
Vorsitzender: Rudolf Schulmeyer  
Geschäftsstelle: Grafenwerthstr. 43, 50937 Köln  
E-Mail: [vdst@stadt-frankfurt.de](mailto:vdst@stadt-frankfurt.de)



Bitte beachten Sie auch das Stellenangebot  
der Stadt Pforzheim auf Seite 4





## Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim

Der Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim (WSP) ist ein Dienstleistungsunternehmen, das für die städtische Wirtschafts- und Technologieförderung, für das Stadtmarketing mit den Bereichen Tourismus-, City- und Standortmarketing, für die Kreativwirtschaft sowie für die Kommunale Statistik verantwortlich zeichnet. Damit gestaltet und begleitet der WSP aktiv den wirtschaftlichen Entwicklungsprozess in der Stadt Pforzheim.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist beim Eigenbetrieb Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim die Stelle

**einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin bzw.  
eines wissenschaftlichen Mitarbeiters**

im Geschäftsbereich Kommunale Statistik zu besetzen.

Es handelt sich um eine im Rahmen einer Vertretung zunächst bis 31.08.2014 befristete Vollzeitstelle. Die Eingruppierung kann – bei Vorliegen der Voraussetzungen – bis Entgeltgruppe 13 TVöD erfolgen.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere:

- Aufbau und Pflege eines digitalen statistischen Informationssystems auf Basis von DUVA
- Konzeption eines statistischen kommunalen Raumbezugssystems
- Wissenschaftliche Analysen und statistische Berichte zur sozio-ökonomischen Struktur und Entwicklung der Stadt Pforzheim
- Konzeption und Auswertung kommunaler Umfragen sowie Unterstützung städtischer Ämter bei fachbezogenen Untersuchungen
- Betreuung von und Mitarbeit an statistischen Publikationen wie z.B. dem Statistischen Jahrbuch der Stadt Pforzheim

Wir erwarten:

- Einen erfolgreichen Abschluss eines Diplom- oder Masterstudiengangs mit dem Schwerpunkt im Bereich Wirtschafts- oder Sozialstatistik oder nachgewiesene Berufserfahrung in diesem Aufgabenfeld
- Ausgezeichnete Kenntnisse im Umgang mit der Statistiksoftware SPSS, idealerweise Erfahrungen im Umgang mit Geoinformationssystemen oder Schnittstellensoftware wie EasyMap
- Umfangreiche analytische Fähigkeiten und Freude am wissenschaftlichen Arbeiten

Wenn Sie in einem engagierten Team einer abwechslungsreichen, wissenschaftlich anspruchsvollen Tätigkeit nachgehen möchten, freuen wir uns über Ihre Bewerbung.

Für Rückfragen steht Ihnen die Leiterin des Geschäftsbereiches Frau Christina Lindner, Tel. 07231 39-2142, gerne zur Verfügung.

Zur Umsetzung der Ziele des Gleichberechtigungsplans werden Frauen ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Schwerbehinderte und Gleichgestellte werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte schriftlich **bis spätestens 16.08.2013** - unter Angabe der **Kennziffer 13-123** - an die Stadt Pforzheim - Personal- und Organisationsamt -, 75158 Pforzheim.